

Der Sportspsychologe Hans Eberspächer erklärt, wie sich Erkenntnisse aus dem Spitzensport auf den anspruchsvollen Berufsalltag übertragen lassen. Seite 4.



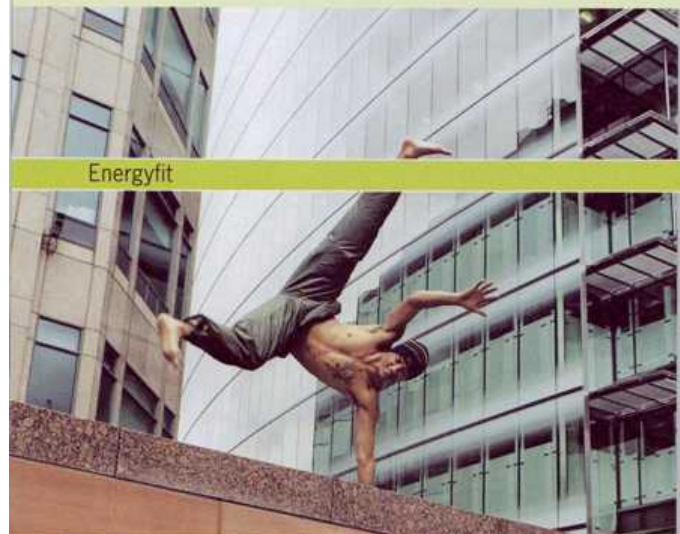
Mit Sportsgeist zum Berufserfolg

Aufgrund hoher Ausbildungsstandards mangelt es dem Manager in der Regel nicht an Sachkompetenz und bei steigender Hierarchiestufe auch nicht an Sozialkompetenz. Hingegen sieht er sich, was die Selbstkompetenz betrifft, meist vollkommen allein gelassen.

In zwei Bereichen scheitern Berufsleute mit hohem Anforderungsprofil am häufigsten: am Unvermögen, die eigenen Ressourcen ökonomisch zu nutzen, sowie an einer geeigneten Technik, um in entscheidenden Momenten die optimale Leistung abzurufen. Ein Sportspsychologe zeigt, wie jeder das mentale Training, das Spitzenathleten zum Erfolg verhilft, auch im Beruf für sich nutzen kann. Das Interview mit Hans Eberspächer auf Seite 4.

figsten: am Unvermögen, die eigenen Ressourcen ökonomisch zu nutzen, sowie an einer geeigneten Technik, um in entscheidenden Momenten die optimale Leistung abzurufen. Ein Sportspsychologe zeigt, wie jeder das mentale Training, das Spitzenathleten zum Erfolg verhilft, auch im Beruf für sich nutzen kann. Das Interview mit Hans Eberspächer auf Seite 4.

- **Einspar-Contracting**
Case Study St. Claraspital, Basel. Seite 3
- **Wohin geht der Erdgaspreis?**
Was hinter der Ölpreisbindung steckt. Seite 7



Energyfit

Energyfit, das Beratungsprogramm der IWB, deckt Energieverluste auf: Gerade in Mehrfamilienhäusern steckt eine Menge Sparpotenzial.

wgn-
Nachhaltigkeit
zu Gunsten der
Bewohnerschaft

Energiebewusst zu mehr Wohnkomfort

Mit ihrem Beratungsangebot Energyfit zeigen die IWB gerade auch Besitzern von Mehrfamilienhäusern, wo sich Energie und damit Geld sparen lassen.

In Wohngebäuden, in denen mehrere Familien leben, steckt besonders viel Energiesparpotenzial. Man muss es nur entdecken. Genau dahin zielen die IWB mit Energyfit, einem mehrstufigen Beratungsprogramm für den effizienten Einsatz von Energie. «Am Anfang steht dabei immer ein Rundgang mit dem Hausbesitzer durch das jeweilige Gebäude», erklärt Roger Ruch, Leiter Energieberatung der IWB. «Wir stellen jede Menge Fragen und halten unsere Erkenntnisse zum vorhandenen Sparpotenzial in einer kostenlosen Grobanalyse fest.»

Die **Spezialisten** werden meist schnell fündig. Eine schlecht eingestellte Heizungsanlage, eine veraltete Warmwasseraufbereitung, überdimensionierte Beleuchtung oder ungenügende Wärmedämmung an Gebäudehülle oder bei den Fenstern führen dazu, dass mehr Energie verbraucht wird als eigentlich nötig. Je grösser das Haus und die Anlagen, desto höher die unnötigen Verluste. «Wir analysieren aber nicht nur die Infrastruktur», betont Ruch. Ebenso wichtig sei es, das Benutzerverhalten zu beobachten und zu optimieren.

Auf Wunsch des Kunden geht Energyfit nach der Grobanalyse einen Schritt weiter – und wird konkret. «Wir beziffern die nötigen Investitionen für Energiesparmassnahmen und weisen auch den konkreten Spareffekt aus», sagt Ruch. Dieser setzt mittel- und längerfristig auf verschiedenen Ebenen ein. Wer weniger Energie verbraucht, spart zum einen bei den Kosten für Heizöl oder andere Energieträger. Gerade in Zeiten steigender Energiepreise ist diese Option sehr interessant. Daneben steigert etwa eine gute Wärmedämmung den Wohnkomfort eines Gebäudes, worauf Mieterinnen und Mieter bei der Wahl ihres Heimes zunehmend achten. Kurz: Da das Energiebewusstsein der Mieterschaft im Steigen begriffen ist, sind Wohnungen in energieeffizienten Gebäuden besser vermietbar und dadurch wertvoller. Mehr als 20 Mehr-, etwa 60 Ein- und Zweifamilien-

häuser sowie fünf Altersheime haben die IWB in diesem Jahr bereits mit Energyfit unter die Lupe genommen.

Patric Caillat, Geschäftsleiter des Wohnbau-Genossenschaftsverbandes Nordwest (wgn), hat bereits positive Erfahrungen mit Energyfit gemacht. 60 Prozent der durch den wgn bewirtschafteten 1500 Mietobjekte wurden einer Grobanalyse unterzogen. «Sparpotenzial konnte bei Beleuchtung, Warmwasserversorgung und Heizungsanlagen ausgemacht werden», erzählt Caillat. «Die Fachleute der IWB haben uns Massnahmen vorgeschlagen, deren Kosten definiert und die künftig möglichen Einsparungen hochgerechnet.» Der wgn erhielt so eine optimale Basis für seine Investitionsentscheide. Erste Massnahmen wurden bereits eingeleitet und dienen den Interessen der Mieterschaft und der Liegenschaftsbesitzer gleichermaßen.

Caillat: «Der effiziente Einsatz von Energie bringt unseren Mietern mittelfristig die Aussicht auf eine Senkung der indirekten Mietkosten. Und unsere Liegenschaften gewinnen parallel an Attraktivität und Wert.»